

Krombholz Ernst, Hygieniker. * Wien, 26. 10. 1869; † Wien, 24. 5. 1937. Sohn eines Baumeisters; stud. Phil. und Med. (1903 Dr. med.), bildete sich besonders unter Schnabel und Fröhlich in der Augenheilkde. aus, arbeitete dann bei S. Exner (s. d.) an Problemen der Sinnes- und Bewegungsphysiol., wirkte 1905–20 am Hygien. Inst. der Univ. Wien, ab 1920 als Hygieniker der Bundesanstalt für Nahrungsmitteluntersuchung, 1920 Priv. Doz. für Hygiene, 1928 tit. ao. Prof. an der Univ. Wien. K. veröff. Arbeiten von bleibendem Wert auf dem Gebiet der Licht- und Wasserhygiene, der Ernährungslehre, vor allem der Milchhygiene, der Seuchenlehre etc. Die Methode der Keimzählung in Flüssigkeiten trägt seinen Namen. K. erwarb sich große Verdienste um die Volksgesundheit (Mitarbeit am Codex alimentarius austriacus) und um den Aufbau eines modernen Hygieneunterrichtes, wobei die richtige Eingliederung der Sozialhygiene und der Rassenhygiene in das gesamte System der Hygiene überhaupt zum großen Teil sein Werk war.

W.: Über Keimzählung mittels flüssiger Nährböden mit besonderer Berücksichtigung der Kolititverfahren, in: Archiv f. Hygiene 84, 1915, S. 151–80, 85, 1916, S. 117–37, 88, 1919, S. 241–73; Bemerkungen über das Pirquetsche Ernährungssystem, ebenda, 90, 1921, H. 4; Über eine exakte Methode der mikrobiellen Titerbestimmung, gem. mit W. Lorenz, in: Zentrabl. für Bakteriol., Abt. 1, Originale, Bd. 114, 1929, S. 138 ff.; Allg. Gesichtspunkte der Milchhygiene, in: Volksgesundheit 4, 1930, H. 5/6; etc. *L.: Wr. klin. Ws.* 50, 1937, H. 22; *Feierl. Inauguration* 1936/37; *Wer ist's?* 1935. (Red.)

Krombholz Julius Vincenz von, Mediziner. * Politz b. Leitmeritz (Police/Litoměřice, Böhmen), 19. 12. 1782; † Prag, 1. 11. 1843. Sohn eines Lehrers; sollte anfangs Seifensieder werden, 1803 kam er in den niederen Kurs für Chirurgie, 1805 Mag. der Geburtshilfe, 1808 provisor., 1812 definitiver Prosektor. Er machte zahlreiche Studienreisen, 1811 Dr. med. et chir. (Univ. Erfurt), 1812 wurde er nach Oechys Tod supplierender Prof. der theoret. Chirurgie in Prag (1814 Dr. med. der Univ. Prag). 1820 wurde er Nachfolger Nadhernys an der Lehrkanzel für Staatsarzneikde., 1828 Prof. der speziellen Pathol. und Therapie und Primararzt, 1836 Prof. der Physiol. Bei der schweren Choleraepidemie von 1831 Dir. sämtlicher Choleraspitäler, sammelte er große Erfahrungen und erstattete einen Generalrapport darüber. K., lange von Prießnitz ein Anhänger der Wasserbehandlung bei verschiedenen Krankheiten, hatte einen vor-

züglichen Überblick über die gesamte, insbesondere über die innere Med. Mit Kaspar Gf. Sternberg stand er 1837 an der Spitze der Versmgl. dt. Naturforscher und Ärzte in Prag. Von seinen Publ. haben seine Arbeiten über Pilze bis heute großen Wert (Birkenpilz = Krombholzia). Von seinem Vermögen ermöglichte K. mehreren Studenten das Stud. der Med., gründete ein Stipendium für Ärzte für Reisen und Studienaufenthalte im Ausland und machte 1833 eine Stiftung für kranke Studenten an der Prager Univ., die bis 1938 seinen Namen trug. Einer seiner bedeutendsten Schüler war A. Jaksch v. Wartenhorst (s. d.). Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. Ehrenbürger von Prag, 1837 nob., Mitgl. der k. k. Ges. der Ärzte in Wien etc.

W.: *Conspectus fungorum esculantorum qui per decursum anni 1820 Praegae pendentur*, 1821; *Leben und Stud. des Dr. J. B. Monteggia. Eine Gedächtnisrede. Aus dem Italien. übers.*, 1821; *Auswahl gerichtlicher medicin. Untersuchungen und Gutachten*, 1821; *Beschreibung und Prüfung der Toberschen Maschinen für Chirurgie, Krankenpflege und Hippoatrie*, 1824; *Abhh. aus dem Gebiete der Akol.*, 2 Bde., 1824–34; *Anatom. Beschreibung eines sehr merkwürdigen Anencephalus*, 1830; *Naturgetreue Abb. und Beschreibungen der eßbaren, schädlichen und verdächtigen Schwämme*, 8 He., 1831–43; *Generalrapport über die asiat. Cholera zu Prag in den Jahren 1831/32, 1837; Beobachtungen zweier Fälle von inneren Brüchen*, 1837; *Topograph. Taschenbuch von Prag, zunächst für Naturforscher und Ärzte*, 1837; *Ber. über die Versmgl. dt. Naturforscher und Ärzte in Prag im Jahre 1837*, gem. mit K. Gf. Sternberg, 1838; etc.

L.: Abhh. der kgl. böhm. Ges. der Wiss., 1843, S. A. 1845; *Bohemia*, 1843; *Schmidts Österr. Bil.*, Jg. 1, 1844; *Vierteljahrsr. für prakt. Heilkde.*, 1844; *Libussa. Jb. für 1851, 1851; Praktický lékař* 23, 1943, S. 390–93; *Die drei Ringe* 8, 1932, S. 90; *W. Koerting, Die Tagung der Ges. dt. Naturforscher und Ärzte in Prag 1837*, in: *Stifter-Jb.* 7, 1962; *Die Dt. Karl-Ferdinands-Univ. in Prag, 1899; Hirsch; Gräffer-Czikann* 6; *Wurzbach; ADB; Otto* 15. (Koerting-Matoušková)

Krommer (Kramář) Franz, Komponist und Geiger. * Kamenitz (Kamenice, Böhmen), 27. 11. 1759; † Wien, 8. 1. 1831. Sohn des Wirtes und Bürgermeisters von Kamenitz Georg K.; ca. ab 1773 Gehilfe und Schüler seines Onkels, des Chordir. Anton Matthias K. (1742–1804). Kam 1785 auf ein Jahr nach Wien und wirkte dann als Geiger, Musikdir. und Regenschori in verschiedenen adeligen Hofkapellen und Kirchen. Um 1795 ließ er sich als Geiger und Kompositionslehrer in Wien nieder, wurde 1810 Musikdir. „der Ballette“ beim k. k. Hoftheater, übernahm 1815 das Amt eines k. Kammertürhüters und begleitete K. Franz I. (s. d.) 1815 nach Paris und Padua, 1816 nach Verona, Mai-